



Ein Sommer in Nebraska

Grösster Flughafen der Welt

Mitte Juni landete ich mit drei weiteren Schweizern am Flughafen in Atlanta. An diesem überwältigenden Flughafen, welcher 1900 ha beansprucht, wurden wir von einem Mann in Empfang genommen, welcher uns mitten in die Grossstadt zu einem ziemlich luxuriösen Hotel brachte. Dort verbrachten wir die nächsten fünf Tage mit allen anderen Incoming und Outgoing IFYEs. Wir wurden vorbereitet auf unseren Austausch und unternahmen gemeinsam einen Ausflug zu einer Pfirsich- und Agrotourismusfarm.

Brennen, kastrieren und spritzen

Meine vier Farmerfamilien lebten alle im Staat Nebraska. Dieser liegt in der Mitte der USA und besteht zu 94% aus Farmland. Hauptsächlich pflanzen sie Mais und Sojabohnen an, aber auch Weizen und Zuckerrüben sah man. Da es aber im Sommer sehr trocken ist, bewässern sie alles mit sich im Kreis drehenden, Bewässerungsanlagen. Deshalb sind alle Felder rund und es sieht sehr lustig aus, wenn man das Ganze in Google Earth von oben herab betrachtet. Nebraska ist der führende Staat in der Rindfleischproduktion. Somit hatte ich oft das Vergnügen, auf grossen Mastbetrieben (etwa 12000 Rinder) oder auf Mutterkuhfarmen zu helfen.

An einem Sonntag kastrierten und brannten wir 200 Kälber. Diese Arbeit hat mich sehr fasziniert, da es etwas Neues für mich war und wir das hier in der Schweiz nie machen dürften, von dem Tierschutzgesetz aus. Zuerst separierten wir mit den Pferden

alle Kälber von den Kühen. Danach fing der zwölfjährige Sohn ein Kalb nach dem anderen mit dem Lasso an den Hinterbeinen ein und schleppte es mit dem Pferd zu uns. Der Kopf des Kalbes wurde eingeklemmt und die Hinterbeine mit Hilfe des Pferdes gestreckt. Dann ging es sehr schnell. Ich spritzte drei verschiedene Medikamente und gab ein Implantat ins Ohr, welches dafür sorgt, dass die Kälber schneller an Gewicht zunehmen. Zur selben Zeit brannte meine Gastmutter mit einem feurigen Eisen ihr Brandzeichen in die Seite des Bauches und der Gastvater kastrierte es. Erstaunlicherweise erholten sich die Kälber sehr schnell von dieser Prozedur. Es war ein sehr grosser Vorteil, dass ich schon Erfahrung im Westernreiten mitbrachte, somit konnte ich bei allen Arbeiten gut mithelfen.



Zwei andere Staaten erleben

Obwohl ich am liebsten mitgeholfen habe, machten wir auch Ausflüge. Ich sah vier Rodeos, ein "Demolition Derby" und half mit bei der "Staat Fair", welche ein riesiger Anlass des 4H (Landjugend) ist und über zehn Tage dauert. Es gefiel mir, die Kühe und Rinder der Kinder zu scheren und für die Ausstellung zu stylen. Sie hatten jedoch auch andere Tiere wie zum Beispiel Schafe, Ziegen, Pferde und Schweine vorzuführen. Das war das erste Mal, dass ich ein Schwein geschoren hatte. An einem anderen Wochenende gingen wir an einen See campen. Wir badeten, fischten und ruderten mit dem Kajak.



Ein anderer Höhepunkt war der Start der Footballsaison: ich durfte mit ans Spiel und es war einfach nur gewaltig! 90'000 Leute im Stadion, super Stimmung und alles sehr friedlich. Mit der letzten Familie konnte ich vier Tage mit in die Ferien nach South Dakota in die Black Hills und Badlands. Zum guten Schluss brachte mich meine Gastmutter noch für eine Woche zu ihren Eltern und Schwestern nach Minnesota. Dort sah ich endlich Milchfarmen und Schweinebetriebe und sehr vieles mehr.

Diese drei Monate haben meine Erwartungen mehr als nur übertroffen! Ich hatte super nette Gastfamilien, mit welchen ich immer noch Kontakt habe. Ich lernte von ihnen sehr viel Neues und habe in dieser kurzen Zeit extrem viel gesehen und erlebt!

Martina Bögli
USA - Nebraska 2015

